



QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT
QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT
QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT
QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT
QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT
QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT
QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT
QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT
QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT
QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT
QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT
QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT QUALITÄTSBERICHT

2004

Qualitätsbericht

Perfektion im Fokus



Kommunalunternehmen
Anstalt des öffentlichen Rechts
der Stadt Amberg
“Ein Unternehmen für die Region”



KLINIKUM ST. MARIEN
AMBERG



Inhaltsverzeichnis Teil 1

2 

Basisteil

5	A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
5	A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses
5	A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
5	A-1.3 Name des Krankenhausträgers
5	A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?
5	A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
5	A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten
6	A-1.7 A Fachabteilungen
7	A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG
8-9	A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote
10	A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
11	A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten
11	A-2.1.1 Apparative Ausstattung
11	A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten
12-48	B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
49	B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
49	B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V
49-50	B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen
51	B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst
52	B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst
53	C Qualitätssicherung
53	C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
53	C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V
53	C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)
53	C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)
54	C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Strukturierter Qualitätsbericht des Klinikums St. Marien für das Berichtsjahr 2004

Herausgeber: Klinikum St. Marien

Inhaltsverzeichnis Teil 2

Systemteil

55	D Qualitätspolitik
56	E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung
58-58	E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus
59-60	E-2 Qualitätsbewertung
61-62	F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum
63-68	G Weitergehende Informationen

Vorwort

Der strukturierte Qualitätsbericht gem. § 137 SGB V ist von allen nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäusern erstmals im Jahr 2005 für das Geschäftsjahr 2004 und dann im Abstand von zwei Jahren zu veröffentlichen.

Der Bericht wurde unabhängig von der Zertifizierung nach proCumCert und KTQ, mit dem das Klinikum St. Marien im Jahr 2004 ausgezeichnet wurde, erstellt.

Der vorliegende Qualitätsbericht gem. § 137 SGB V, der nach einer vorgegebenen systematischen Struktur erstellt wurde, gliedert sich in einen Basisteil und in einen Systemteil. Im Basisteil werden Struktur- und Leistungsdaten sowohl des Gesamthauses als auch jeder einzelnen Fachabteilung dargestellt. Im Systemteil wird unter anderem berichtet über die Qualitätspolitik des Klinikums, die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung und die Projekte, die im Rahmen des Qualitätsmanagements formuliert und umgesetzt wurden und mit denen eine weitere kontinuierliche Verbesserung der Leistungsqualität unseres Krankenhauses erreicht wird.



Mit dem strukturierten Qualitätsbericht soll nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung erfüllt werden, sondern er wird von uns als Chance verstanden um unseren Patienten, Partnern und Kunden transparent aufzuzeigen, daß wir auf der Basis unserer Unternehmenskultur, unseres Leitbildes und trotz extrem hohem wirtschaftlichem Druck mit einem modernen und innovativen Leistungsspektrum eine qualitativ sehr hochwertige Krankenhausbehandlung bieten und ständig bemüht sind im Rahmen eines fortlaufenden Verbesserungsprozesses die Qualität unserer Leistungen auch weiterhin zu steigern.

Somit wird der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit gegeben, sich anhand von validen und repräsentativen Daten ein Bild zu machen über die Qualität der im Krankenhaus erbrachten Dienstleistungen.

Amberg, im August 2005

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Mariahilfbergweg 7
PLZ/Ort: 92224 Amberg

Postfach: 2153
Postfach-PLZ/Ort: 92211 Amberg

Telefon: 0 96 21/38-0
Telefax: 0 96 21/38-1520

E-Mail-Adresse:
verwaltung@klinikum-amberg.de
Internetadresse: www.klinikum-amberg.de



A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

LKH der Friedrich Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

LKH der Franz Josef Strauss-Universität
Regensburg

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Anzahl Betten: 540 stationär / 14 teilstationär

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260930016

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: Stadt Amberg

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:

20594 / 21182 DRG-Fälle

Ambulante Besuche: 31669

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Klinik	Bettenzahl	Zahl der stationären Fälle	HA/BA (Haupt-/Belegabteilung)	Poliklinik/Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	170	8307	HA	ja
0200	Geriatrie				
0300	Kardiologie (medizin. Klinik I)	45	2858	HA	ja
0400	Nephrologie (*)	14	650	HA	ja
0500	Hämatologie und internistische Onkologie (*)	25	972	HA	ja
0600	Endokrinologie				
0700	Gastroenterologie (medizin. Klinik II) (*)	45	1952	HA	ja
0800	Pneumologie (*)	15	750	HA	nein
(*)	In „Innere Medizin“ enthalten				
1000	Pädiatrie (Klinik f. Kinder und Jugendliche)	40	1.961	HA	ja
1100	Kinderkardiologie				
1200	Neonatologie				
1300	Kinderchirurgie				
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde				
1500	Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie	61	2.465	HA	ja
1600	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	42	2.180	HA	ja
1700	Neurochirurgie				
1800	Gefäßchirurgie	30	1.147	HA	ja
1900	Plastische Chirurgie				
2000	Thoraxchirurgie				
2100	Herzchirurgie				
2200	Urologische Klinik	37	1.269	HA	ja
2300	Orthopädie	20	794	BA	nein
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	62	2.780	HA	ja
2425	Frauenheilkunde				
2500	Geburtshilfe				
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	16	499	BA	nein
2700	Augenheilkunde	8	396	BA	nein
2800	Neurologie (Neurologische Klinik mit Stroke Unit)	34	1.710	HA	ja
2900	Allgemeine Psychiatrie				
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie				
3100	Psychosomatik/Psychotherapie				
3200	Nuklearmedizin				
3300	Strahlenheilkunde	8	182	HA	ja
3400	Dermatologie				
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	2	121	BA	nein
3600	Anästhesiologie u. operative Intensivmedizin	10	985	HA	ja
3700	Sonstige Fachabteilung				

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG (nach absoluter Fallzahl des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht > 2499 g	932
2	F43	Herzkatherdiagnostik bei V.a. koronare Herzkrankheit	750
3	G67	Ösophagitis (Speiseröhrentzündung), Gastroenteritis (Magen-Darm-Entzündung) und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	609
4	O60	Vaginale Entbindung mit mehreren komplizierenden Diagnosen	566
5	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	386
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	383
7	B76	Anfälle mit Langzeit-EEG	378
8	I68	Nicht operat. behand. Erkrankungen u. Verletzung. im Wirbelsäulenbereich	351
9	O01	Sectio caesarea (Kaiserschnitt)	340
10	B70	Apoplexie (Schlaganfall)	315
11	F62	Herzinsuffizienz und Schock	314
12	B80	Andere Kopfverletzungen	313
13	F20	Unterbindung und Stripping von Venen mit Ulzeration (Entzündung)	252
14	F10	Perkutane Koronarangioplastie (Gefäßrekonstruktion) bei akutem Herzinfarkt	241
15	F15	Perkutane Koronarangioplastie (Gefäßrekonstruktion) außer bei akutem Myokardinfarkt, Stentimplantation	229
16	D11	Tonsillektomie (Mandelentfernung)	209
17	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	206
18	G48	Koloskopie (Darmspiegelung)	201
19	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane mit Strahlentherapie	192
20	Ho8	Laparoskopische Cholezystektomie /(Gallensteinentfernung)	190
21	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	189
22	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula (Schien- und Wadenbein) u. Sprunggelenk ohne Frührehabilitation u. Geriat. Komplexbehandlung	189
23	E71	Neubildungen der Atmungsorgane mit Strahlentherapie	188
24	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie (Herzrhythmusstörung) und Erregungsleitungsstörungen	187
25	F73	Synkope (Ohnmacht) und Kollaps	185
26	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	177
27	L63	Infektionen der Harnorgane	173
28	L64	Harnsteine und Harnwegsobstruktion (Passagebehinderungen)	163
29	Fo8	Große rekonstruktive Gefäßeingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	162
30	F67	Hypertonie (Hochdruckerkrankung)	156



A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

<p>Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie Chefarzt Prof. Dr. med. Georg Späth</p> <ul style="list-style-type: none"> • Endokrine Chirurgie • Minimal-invasive Chirurgie (Gallenblase, Leistenbruch, Saurereflux, Dickdarm, etc.) • Onkologische Abdominal- und Lungenchirurgie • Kinderchirurgie • Ambulante Operationen • Speiseröhren-, Leber- und Bauchspeicheldrüsen-Chirurgie
<p>Abteilung für Gefäßchirurgie Leitender Abteilungsarzt Dr. med. Ioannis Rafailidis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Carotis-Chirurgie • Aortenaneurysma-Chirurgie • Bypass-Chirurgie bei Durchblutungsstörungen • Crurale und pedale Bypassanlage bei diabetischem Fußsyndrom • Varizen-Chirurgie • Shunt-Chirurgie • Endovasculare Gefäßchirurgie
<p>Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie Chefarzt Dr. med. Robert Bauer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Traumatologie des ges. Bewegungsapparates einschl. Wirbelsäulen- und Beckenverletzungen und Kinder-Traumatologie • Endoprothetik (Gelenkersatz) einschl. Wechseloperationen • Arthroskopische Chirurgie • Handchirurgie • Schulterchirurgie • Fußchirurgie • Sporttraumatologie • Rekonstruktive Chirurgie des Bewegungsapparates • Ambulante Operationen • Knochenbank
<p>Frauenklinik und Brustzentrum Chefarzt Prof. Dr. med. Anton Scharl</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gynäkologische Operationen • Minimal-invasive Operationsverfahren • Behandlung der Harninkontinenz • Krebserkrankungen (operative und medikam. Therapie) • Wiederherstellende Operationen • Schönheitsoperationen • Geburtshilfe • Humangenetische Beratung • Pränataldiagnostik • Perinatalogischer Schwerpunkt • Lasertherapie • Hormonstörungen • Kinderwunschbehandlung

<p>Klinik für Kinder und Jugendliche Chefarzt Dr. med. Andreas Fiedler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neonatologische und pädiatrische Intensivmedizin • Neuropädiatrie (Bes. Schwerpunkte: Epileptologie, ADHS, Bewegungsstörungen) • Neuropsychologische Funktionsdiagnostik • EEG-Labor für Kinder und Erwachsene • Pädiatrische Pulmonologie mit Lungenfunktionsdiagnostik und Allergietestung (Bes. Schwerpunkt: Baby-Lungenfunktionsmessung) • Sonographische Diagnostik (DEGUM-Standard) • Kinderkardiologie • Pädiatrische Rheumatologie • Chronische Fiebersyndrome • Diabetologie für Kinder und Jugendliche
<p>Medizinische Klinik I Chefarzt Prof. Dr. med. Helmut Wollschläger</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kardiologie • Herzkatheterdiagnostik und-therapie (PTCA, Stent, beschichtete Stents etc.) • 24-Stunden Bereitsch. für Herzkatheter und PTCA (Herzinfarkt) • Elektrophysiologie und Katheterablation, Kardioversion • Herzschrittmacher (1-, 2-, 3-Kammersysteme) • Automatische Defibrillatoren (ICD) • Pneumologische Diagnostik (einschl. Bronchoskopie, Spiroergometrie und Schlafapnoe-Screening) • Internistische Intensivmedizin • Nephrologie und Hämodialyse
<p>Medizinische Klinik II Chefarzt Prof. Dr. med. Volker Groß</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gastroenterologie und Hepatologie • Interventionelle Endoskopie • 24-Stunden Endoskopiebereitschaft für Notfälle • Onkologie • Onkologische Ambulanz mit ambulanter Chemotherapie • Hämatologie • Endokrinologie • Diabetes- und Stoffwechselkrankheiten • Infektiologie
<p>Neurologische Klinik mit Stroke Unit Chefarzt Dr. med. Wolfgang Böbenecker</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neurovaskuläre Ultraschalldiagnostik • Klinische Neurophysiologie • Neurologische Intensivmedizin • Versorgung von Schlaganfallpatienten

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Urologische Klinik

Chefarzt Prof. Dr. med. Hans Rainer Osterhage

- Lasertherapie für Steine, Tumoren und Prostataerkrank.
- Tumorchirurgie – ESWL
- Minimal-invasive Urologie
- Kinderurologie
- Prothetik bei Harninkontinenz und Impotenz
- Behandlung von Fertilitätsstörungen

Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. Wolfgang Funk

- Intensivtherapie
- Schmerztherapie
- Eigenblutspende
- Notfallmedizin

Klinik für Strahlentherapie

Chefarzt Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. Werner Berberich

- Linearbeschleuniger
- Intensitätsmodulierte Radiotherapie
- Multileaf-Kollimatoren
- Afterloading
- Oberflächen- und Tiefentherapie
- Stereotaxie
- Individuelle 3-D-Planung
- Maskentechnik

Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

Chefarzt Prof. Dr. med. Volker Engelbrecht

- Konventionelle Röntgendiagnostik
- Computertomographie
- Interventionelle Radiologie
- Nuklearmedizin
- Kernspintomographie
- Mammographie
- Angiographie
- Kinderradiologie

Augenheilkunde

Belegärzte Prof. Dr. Dieter Dausch, Axel Fehn

- Vorderabschnittschirurgie
- Refraktive Chirurgie
- Lidplastik
- Schiel-OP's
- Glaukom-Catarakt

Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Belegärzte Dr. Franz Bierl, Dr. Wolfram Schwender, Dr. Dirk Schürfeld

- Endonasale endoskopische Nasennebenhöhlen-OP's
- Funktionelle und plastisch-ästhetische Korrekturen an Nase, Ohren und Gesicht
- Sanierende und hörverbessernde mikrochirurgische Ohrenoperationen
- Kehlkopf- und Halsoperationen
- Traumatologie
- Laserchirurgie
- Audiometrie und Gleichgewichtsorganprüfung

Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie

Belegarzt Alexander Kirmeyer

- Traumatologie
- Kieferkammaugmentation und Zahnimplantate
- Nasen- und Ohrenkorrekturen
- Plastisch-ästhetische Gesichtsoptionen
- Tumorchirurgie

Orthopädie

Belegärzte Dr. Alois Distler, Dr. Peter Eibl, Dr. Gernot Haspel, Dr. Werner Weiß, Dr. Eberhard Werner

- Endoprothetik
- Revisionseingriffe nach Kunstgelenkimplantation
- Gelenkerhaltende und rekonstruierende Operationen
- Minimal-invasive endoskopische Eingriffe an Schulter- und Kniegelenk
- Schulterchirurgie
- Fußchirurgie
- Spezielle Weichteileingriffe
- Konservative Orthopädie

Pathologie (Kooperation)

Gemeinschaftspraxis Dr. Lothar Mandl, Dr. Binh Dang-Lieu, Dr. Wilhelm Dreßler

- Histologische und zytologische Diagnostik

Zentrale Notaufnahme

Die Zentrale Notaufnahme ist Anlaufstelle für alle Notfälle bei Tag und Nacht!

Tel.: 09621/38-1339

Fax: 09621/38-1338



A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigungsambulanzen	
Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin	PD Dr. Wolfgang Funk
Neurologische Klinik mit Stroke Unit	Dr. Wolfgang Boessenecker
Klinik für Strahlentherapie	Prof. Dr. Werner Berberich
Urologische Klinik	Dr. Christoph Golinski
Klinik für Kinder und Jugendliche	Dr. Andreas Fiedler Dr. Andreas Urban
Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	Dr. Robert Bauer
Frauenklinik und Brustzentrum	Prof. Dr. Anton Scharl Dr. Jochen Süß Dr. Stefan Mattyasovszky Dr. Ines Erhardt Dr. Jürgen Krieg
Gefäßchirurgie	Dr. Ioannis Rafailidis
Diagnostische und interventionelle Radiologie	Prof. Dr. Volkher Engelbrecht
Hämatologisch-onkologische Ambulanz	Klinik f. Innere Medizin II (Institutsambulanz)
Endoskopie	Prof. Dr. Volker Groß

Notfallambulanzen (Institutsambulanzen)

Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
Gefäßchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
Frauenklinik und Kreissaal
Medizinische Klinik I (Kardiologie)
Medizinische Klinik II (Gastroenterologie)
Neurologie / Stroke Unit

Weitere ambulante Behandlungsmöglichkeiten (Institutsambulanzen)

Physikalische Therapie
Physiotherapie

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	Chefarzt: Dr. Robert Bauer
--	----------------------------



A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 h sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomographie	X		X	
Magnetresonanztomographie	X			X
Herzkathederlabor	X		X	
Nuklearmedizin	X			X
Positronenemissionstomographie		X		
Elektroencephalogramm	X		X	
Angiographie	X			
Schlaflabor		X		
Endoskopie	X		X	
Neurovaskulärer Ultraschall	X		X	
Neurophysiologie	X			X
Ultraschalldissektor (CUSA) Leberchirurgie	X			
Ultraschall/Hochfrequenzultraschall	X		X	
stereotaktisches Mammotom	X			X
ultraschall-geführtes Mammotom	X		X	
CO ₂ -Laser	X		X	
Vaginal- und Mammasonographie	X		X	
Biclamp-Hochfrequenz-Chirurgie	X		X	
Interventionelle und Konventionelle Radiologie	X		X	
Stosswellenlithotriptor	X			X
Neodym-Yag-Laser	X			X
Holmium-Laser	X			X

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	Ja	Nein
Physiotherapie	X	
Dialyse	X	
Logopädie	X	
Ergotherapie	X	
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende	X	
Gruppenpsychotherapie		X
Einzelpsychotherapie		X
Psychoedukation	X	
Knochenbank	X	
Thombolyse	X	
Bestrahlung	X	
Chemotherapie	X	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 A Name der Fachabteilung: Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

B-1.2 A Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Befundadaptierte Schilddrüsenchirurgie mit Stimmbandnervenstimulation (Neuromonitoring)
- Minimal invasive Chirurgie (Gallenblase, Leistenbruch, Magensäurereflux, Dickdarm)
- Ambulante Operationen bei Kindern und Erwachsenen
- Tumorchirurgie der Bauch- und Brustorgane
- Wöchentliche gemeinsame Tumorkonferenz zusammen mit den internistischen Onkologen, Strahlentherapeuten und diagnostischen Radiologen
- Einbindung der Tumoroperationen in leitliniengerechte multimodale Behandlungskonzepte mit stadiengerechter Chemo- und Strahlentherapie vor (neoadjuvant) oder nach dem operativen Eingriff zur Erzielung der individuell bestmöglichen Prognose
- Gesamtes Spektrum der großen thoraxchirurgischen und viszeralchirurgischen Eingriffe an Lunge, Speiseröhre, Leber und Bauchspeicheldrüse mit im Vergleich zu den veröffentlichten Ergebnissen sehr guten Resultaten (Letalität bei der Bauchspeicheldrüsenkopfresektion nach Whipple nur 2.4%!)
- Postoperative standardisierte Schmerzmessung und Schmerztherapie zusammen mit der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin



B-1.4 A Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung/ambulante Operationen:

- Erweiterung einer Vorhautverengung (Phimose)
- Operation eines Leistenhodens
Lymphdrüsenentfernung, Entfernung anderer oberflächlicher Geschwülste
- Entnahme von Gewebeproben außerhalb der Körperhöhlen
- Operation der Analfissur (Afterschleimhauteinriss)
- Analfisteloperationen
- Operation der Steißbeinfistel (Pilonidalsinus)
- Leistenbruch-, Schenkelbruch- und Nabelbruchoperationen
- Hodenwasserbruch-Operation (Hydrozele)
- Einbringen eines dauerhaften Gefäßzuganges (Portimplantation)

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.5 A Mindestens Top 10 DRG (Allgemein-, Viszeral, Thoraxchirurgie)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	Ho8	Laparoskopische Cholecystektomie	185
2	Go9	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien	138
3	Go2	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm ohne Geriatrische Komplexbehandlung	131
4	K10	Andere Eingriffe an Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Ductus thyreoglossus außer bei bösartiger Neubildung	125
5	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	124
6	Go7	Appendektomie	113
7	Go3	Eingriffe an Magen, Ösophagus und Duodenum	82
8	G11	Andere Eingriffe am Anus	75
9	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane ohne Strahlentherapie	65
10	G65	Obstruktion des Verdauungstraktes	62
11	Go8	Eingriffe bei Bauchwandhernien, Nabelhernien und anderen Hernien	59
12	Go1	Rektumresektion	45
13	Ho1	Eingriffe an Pankreas und Leber und portosystemische Shunt-Operationen	39
14	G48	Koloskopie	35
15	Ho7	Cholecystektomie	29
16	Eo1	Große Eingriffe am Thorax	28
17	J64	Infektion/Entzündung der Haut und Unterhaut	28
18	G12	Andere OR-Prozeduren an den Verdauungsorganen	24
19	J11	Andere Eingriffe an Haut, Unterhaut und Mamma	22
20	Z63	Andere Nachbehandlung	22
21	Ho2	Große Eingriffe an Gallenblase und Gallenwegen	21
22	G47	Andere Gastroskopie bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	16
23	G66	Abdominalschmerz oder mesenteriale Lymphadenitis	16
24	K12	Eingriffe an der Schilddrüse mit Parathyreoidektomie außer bei bösartiger Neubildung	15
25	Jo9	Eingriffe bei Sinus pilonidalis und perianal	13

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.6 A Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr (Allgemein-, Viszeral, Thoraxchirurgie)

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K80	Cholelithiasis	205
2	K40	Hernia inguinalis	153
3	K56	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie	133
4	E04	Sonstige nichttoxische Struma	119
5	K52	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis	102
6	K35	Akute Appendizitis	95
7	C18	Bösartige Neubildung des Kolons	86
8	C20	Bösartige Neubildung des Rektums	68
9	K57	Divertikulose des Darmes	60
10	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	40

B-1.7 A Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr (Allgemein-, Viszeral, Thoraxchirurgie)

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	539
2	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	373
3	5-511	Cholezystektomie	245
4	5-530	Verschluß einer Hernia inguinalis	169
5	5-470	Appendektomie	108
6	1-650	Diagnostische Koloskopie	96
7	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	94
8	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	92
9	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	87
10	1-632	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie	85

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 B Name der Fachabteilung: Innere Medizin I

B-1.2 B Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Herzkatheterdiagnostik und -therapie (PTCA, Stent, medikamentenfreisetzende Stents)
- 24h-Bereitschaft für Herzkatheder und PTCA (akuter Herzinfarkt)
- Elektrophysiologie und Katheterablation
- Herzschrittmacher (1-, 2-, 3-Kammersystem)
- Automatische Defibrillatoren (ICD)
- Pneumologische Diagnostik (einchl. Bronchoskopie, Spiroergometrie, Schlafapnoe-Untersuchungen)
- Internistische Intensivmedizin
- Nephrologie und Dialyse



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.5 B Mindestens Top 10 DRG (Kardiologie)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F43	Herzkathederdiagnostik bei V.a. koronare Herzkrankheit	715
2	F10	Perkutane Koronarangioplastie bei akutem Myokardinfarkt	234
3	F15	Perkutane Koronarangioplastie außer bei akutem Myokardinfarkt, Stentimplantation	223
4	F62	Herzinsuffizienz und Schock	220
5	F71	Nicht schwere kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen	165
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	164
7	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	120
8	F67	Hypertonie	120
9	F74	Thoraxschmerz	112
10	F44	Herzkatheterdiagnostik bei koronarer Herzerkrankung	104

B-1.6 B Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr (Kardiologie)

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I20	Angina pectoris	619
2	I21	Akuter Myokardinfarkt	384
3	I25	Chronische ischämische Herzkrankheit	293
4	I50	Herzinsuffizienz	217
5	I11	Hypertensive Herzkrankheit	199
6	R07	Hals- und Brustschmerzen	190
7	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern	183
8	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	178
9	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	130
10	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	114

B-1.7 B Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr (Kardiologie)

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1		Echokardiographie	4.416
2	1-710	Ganzkörperplethysmographie	2.509
3	1-275	Diagnostische Herzkatheteruntersuchung	1.771
4		Belastungs-EKG	1.014
5	8-837	Perkutane Koronarintervention	634
6	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	286
7	5-377/5-378	Implantation eines Herzschrittmachers und/oder Aggregatwechsel	121
8	8-640	Kardioversion	89
9	1-265	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt	77
10	5-377	Implantation eines Defibrillators	16

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 C Name der Fachabteilung: Strahlentherapie

B-1.2 C Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Oberflächenbestrahlung bösartiger Hauttumoren/metastasen
- 3D-konformale Bestrahlung bösartiger Organtumoren unter Anwendung spez. Lagerungstechniken und Multileafkollimatoren.
- Interdisziplinäre kombinierte Radio-Chemotherapien
- Im Rahmen des Brustzentrums stadiengerechte Bestrahlung bösartiger Neubildungen der Brustdrüse
- Bestrahlung gynäkologischer und anderer Tumoren im Kontaktverfahren (Afterloading)
- Interstitielle Bestrahlungen
- Bestrahlung gutartiger Gelenkerkrankungen



B-1.4 C Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Bestrahlung oberflächlicher und tiefliegender Tumoren
- Bestrahlungsbehandlung gut- und bösartiger Erkrankungen
- Strahlentherapeutische Ambulanz
- Bestrahlung anderer gutartiger Erkrankungen (Fersensporen, Hidradenitis, Induratio Penis Plastica, Keloidprophylaxe, etc.)

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.5 C Mindestens Top 10 DRG (Strahlentherapie)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane mit Strahlentherapie	33
2	D60	Bösartige Neubildungen an Ohr, Nase, Mund und Hals mit Strahlentherapie	31
3	B66	Neubildungen des Nervensystems mit Strahlentherapie	21
4	I65	Bösartige Neubildung des Bindegewebes einschließlich pathologische Fraktur mit Strahlentherapie	17
5	E71	Neubildungen der Atmungsorgane mit Strahlentherapie	15
6	N12	Brachytherapie bei Krankheiten und Störungen der weibl. Geschlechtsorgane	11
7	R40	Strahlentherapie b. hämatologischen u. soliden Neubildungen, mehr als ein Belegungstag	5
8	J62	Bösartige Neubildungen der Mamma mit Strahlentherapie	3
9	M60	Bösartige Neubildungen der männlichen Geschlechtsorgane mit Strahlenther.	3
10	N60	Bösartige Neubildung der weiblichen Geschlechtsorgane mit Strahlentherapie	3

B-1.6 C Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr (Strahlentherapie)

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C79	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen Lokalisationen	39
2	C20	Bösartige Neubildung des Rektums	28
3	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	17
4	C21	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals	12
5	C54	Bösartige Neubildung des Corpus uteri	12
6	C13	Bösartige Neubildung des Hypopharynx	11
7	C10	Bösartige Neubildung des Oropharynx	8
8	C32	Bösartige Neubildung des Larynx	5
9	C04	Bösartige Neubildung des Mundbodens	4
10	C53	Bösartige Neubildung der Cervix uteri	4

B-1.7 C Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr (Strahlentherapie)

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-527	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen	209
2	8-522	Hochvoltstrahlentherapie	138
3	8-528	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	134
4	8-529	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	86
5	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	50
6	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	37
7	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	33
8	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	24
9	3-705	Szintigraphie des Muskel-Skelettsystems	23
10	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	22

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 D Name der Fachabteilung: Innere Medizin II

B-1.2 D Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Allgemeine Innere Medizin
- Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen
- Endoskopische Untersuchungen/Therapiemaßnahmen am Magen-Darm-Trakt
- Tumorerkrankungen einschl. ambulanter Chemotherapie
- Blutkrankheiten
- Zuckerkrankheit mit Patientenschulung



B-1.4 D Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Amb. Koloskopie (Darmspiegelung) ggf. mit Polypenabtragung
- Hämatologisch-onkologische Ambulanz mit ambulanter Chemotherapie
- Gastroenterologische Privatambulanz

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.5 D Mindestens Top 10 DRG (Medizinische Klinik II)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis (Magen-Darm-Entzündung) und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	166
2	G48	Koloskopie (Darmspiegelung)	147
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	139
4	E71	Neubildungen der Atmungsorgane mit Strahlentherapie	136
5	H61	Bösartige Neubildung an hepatobiliärem System (Leber u. Galle) u. Pankreas (Bauchspeicheldrüse) ohne Strahlentherapie	125
6	G47	Andere Gastroskopie (Magenspiegelung) bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	120
7	G50	Andere Gastroskopie bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	102
8	F62	Herzinsuffizienz (Herzschwäche) und Schock	91
9	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane mit Strahlentherapie	86
10	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	69

B-1.6 D Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr (Gastroenterologie)

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J18	Pneumonie (Lungenentzündung), Erreger nicht näher bezeichnet	143
2	C78	Sekundäre bösartige Neubildung (Metastasen) der Atmungs- und Verdauungsorgane	141
3	K52	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis (Magen-Darmentzündungen)	123
4	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	112
5	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems	94
6	K80	Cholelithiasis (Gallensteine)	91
7	I50	Herzinsuffizienz (Herzschwäche)	89
8	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	77
9	E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ II] (Zuckerkrankheit)	65
10	K83	Sonstige Krankheiten der Gallenwege	60

B-1.7 D Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr (Gastroenterologie)

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-632	Diagnostische Ösophago-Gastro-Duodenoskopie	2174
2	1-650	Koloskopie	1303
3	1-640	Endoskopische Darstellung der Gallenwege	386
4	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	305
5	1-620	Bronchoskopie	289
6	1-651	Sigmoidoskopie	278
7	5-452	Polypektomie	135
8	5-431	Perkutan-endoskopische-Gastrostomie	108
9	5-526	Steinextraktion aus dem Gallengang	102
10	3-051-3-058	Endosonographie	74

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 E Name der Fachabteilung: Neurologie

B-1.2 E Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Schlaganfall auf der Spezialeinheit „stroke unit“
- Neurologische Intensivmedizin
- Behandlung der Schüttellähmung (Parkinson) und verwandter Erkrankungen
- Behandlung von Lidkrampf und Schiefhals mit Botulinumtoxin
- Abklärung bei Alzheimer und anderen Demenzen
- Behandlung der Multiplen Sklerose und anderer Entzündungen des Zentralnervensystems
- Behandlung von Rückenschmerzen und Bandscheibenerkrankungen
- Behandlung von Kopf- und Gesichtsschmerzen sowie anderer Schmerzzustände
- Biofeedback-Therapie bei Kopf- und Rückenschmerzen
- Akute und chronische Schwindelerkrankungen



B-1.4 D Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Neurologische Privatambulanz/Ambulanz für gesetzlich Krankenversicherte auf Zuweisung niedergelassener Nervenärzte und Neurologen.
- BG-Untersuchungen auf Zuweisung durch D-Arzt
- Behandlung fokaler Dystonien mit Botulinum-Toxin (OA Dr. Huber)

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.5 E Mindestens Top 10 DRG (Neurologie)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B70	Apoplexie	266
2	B76	Anfälle mit Langzeit-EEG	173
3	I68	Nicht operat. behand. Erkrankungen u. Verletzung im Wirbelsäulenbereich	146
4	B69	Transitorische ischämische Attacke (TIA) und extrakranielle Gefäßverschlüsse	137
5	B77	Kopfschmerzen	83
6	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	79
7	B71	Erkr. an Hirnnerv. u. perip. Nerv.	68
8	F73	Synkope und Kollaps	51
9	B63	Demenz und andere chronische Störungen der Hirnfunktion	37
10	B81	Andere Erkrankungen des Nervensystems	37

B-1.6 E Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr (Neurologie)

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I63	Hirnfarkt	281
2	G45	Zerebrale transitorische ischämische Attacken und verwandte Syndrome	153
3	G40	Epilepsie	147
4	M54	Rückenschmerzen	121
5	H81	Störungen der Vestibularfunktion	81
6	R55	Synkope und Kollaps	34
7	G43	Migräne	33
8	I61	Intrazerebrale Blutung	32
9	R51	Kopfschmerz	28
10	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	26

B-1.7 E Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr (Neurologie)

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	3-200	Native Computertomographie des Schädels	873
2	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	459
3	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	437
4	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	284
5	8-920	EEG-Monitoring (mindestens 2 Kanäle) für mehr als 24 h	127
6	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	105
7	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	79
8	8-390	Lagerungsbehandlung	69
9	1-710	Ganzkörperplethysmographie	53
10	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	51

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 F Name der Fachabteilung: Klinik für Kinder und Jugendliche

B-1.2 F Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Versorgung von Kindern/Jugendlichen mit neurologischen Erkrankungen, Behinderungen, besonders Epilepsie
- Diagnostik und Behandlung von Kindern/Jugendlichen mit rheumatischen Erkrankungen einschl. periodischer Fiebersyndrome und chronischen Infektionen
- Bronchoskopie im Kindes- und Jugendlichenalter
- Diagnostik/Therapie von allergischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter
- Lungenfunktionsmessungen bei Babies, Kindern und Jugendlichen
- Ambulante Asthaschulung bei Kindern und Jugendlichen
- Betreuung von Kindern/Jugendlichen mit D. mellitus Typ I
- Kinderorthopädie
- Neugeborenen-Intensivmedizin (Neonatologie) mit Baby-Notarzteinsatz
- Intensivmedizin für Kinder und Jugendliche
- Diagnostik und konservative Therapie von Kindern mit angeborenen oder erworbenen Herzfehlern, Herzrhythmusstörungen und Bluthochdruck (Kinderkardiologie)
- Diagnostik und Therapie von Kindern/Jugendlichen mit Hormonstörungen (Störungen der Hirnanhangsdrüsen)
- Ultraschalldiagnostik inklusive Duplex- und Dopplersonographie des Schädels, der Thorax- und Bauchorgane, der Extremitäten, der Gelenke und der Muskulatur (DEGUM II)



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.5 F Mindestens Top 10 DRG (Klinik für Kinder und Jugendliche)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	290
2	B76	Anfälle mit Langzeit-EEG	186
3	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht \rightarrow 2499 g ohne signifikante Prozedur od. Langzeitbeatmung	129
4	D63	Otitis media und Infektionen der oberen Atemwege	111
5	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	105
6	B80	Andere Kopfverletzungen	99
7	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	68
8	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Mamma	49
9	T63	Virale Erkrankung	48
10	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	46

B-1.6 F Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr (Klinik für Kinder und Jugendliche)

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G40	Epilepsie	165
2	A09	Diarrhoe und Gastroenteritis, vermutlich infektiösen Ursprungs	123
3	S06	Intrakranielle Verletzung	116
4	A08	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen	96
5	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	79
6	J20	Akute Bronchitis	77
7	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	61
8	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	54
9	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	45
10	J03	Akute Tonsillitis	36

B-1.7 F Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr (Klinik für Kinder und Jugendliche)

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	330
2	8-930	Monitoring von Atmung, Herz u. Kreislauf oh. Messung des Pulmonaldruckes	267
3	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	96
4	8-010	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäß	89
5	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	87
6	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	64
7	9-262	Postpartale Versorgung des Neugeborenen	60
8	8-711	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen	54
9	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	48
10	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	40

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 G Name der Fachabteilung: Gefäßchirurgie

B-1.2 G Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Kombinierte und komplexe Gefäßrekonstruktionen (konventionelle in Kombination mit endovaskulären Rekonstruktionen) bei Minderdurchblutung der Extremitäten.
- Crurale und pedale Rekonstruktionen bei diabetischem Fuß
- Karotis-Chirurgie in stadiengerechter Indikation in Zusammenarbeit mit der Neurologischen Klinik
- Aortenaneurysma-Chirurgie infrarenal
- Stationäre und vor allem ambulante Operationen zur Anlage von Blutgefäßumleitungen für die Dialyse
- Interdisziplinäre Behandlung und Betreuung der Diabetes-Patienten
- Ambulante und stationäre stadien- und befundgerechte Behandlung des Krampfaderleidens



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.5 G Mindestens Top 10 DRG (Gefäßchirurgie)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F20	Unterbindung und Stripping von Venen mit Ulzeration	251
2	F08	Große rekonstruktive Gefäßeingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	158
3	F14	Gefäßeingriffe außer große rekonstr. Eingriffe ohne Herz-Lungen-Maschine	94
4	F65	Periphere Gefäßkrankheiten mit komplexer Diagnose	83
5	B04	Eingriffe an den extrakraniellen Gefäßen	49
6	K01	Verschied. Eingriffe b. Diab. mellitus m. Komplikat. ohne Frührehabilitation u. Geriatriische Komplexbehandlung	45
7	F63	Venenthrombose	41
8	F13	Amputation bei Kreislauferkrankungen an oberer Extremität und Zehen	20
9	F28	Amputation bei Kreislauferkrankungen außer obere Extremität u. Zehen ohne Gefäßeingriff	12
10	U60	Diabetes mellitus	11

B-1.6 G Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr (Gefäßchirurgie)

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I83	Varizen der unteren Extremitäten	252
2	I73	Sonstige periphere Gefäßkrankheiten	194
3	E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ II-Diabetes]	141
4	I70	Atherosklerose	77
5	I65	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt	47
6	I74	Arterielle Embolie und Thrombose	40
7	I80	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis	37
8	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	30
9	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	14
10	I71	Aortenaneurysma und -dissektion	13

B-1.7 G Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr (Gefäßchirurgie)

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-385	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen	557
2	3-607	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	270
3	3-605	Arteriographie der Gefäße des Beckens	216
4	3-614	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflusses	215
5	8-854	Hämodialyse	203
6	3-604	Arteriographie der Gefäße des Abdomens	159
7	5-393	Anlegen eines anderen Shunt oder Bypasses an Blutgefäßen	154
8	5-930	Art des Transplantates	150
9	3-808	Native Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße	128
10	3-828	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel	128

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 H Name der Fachabteilung: Frauenheilkunde

B-1.2 H Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Stanzbiopsien an der Brust
- ultraschallgesteuerte Vakuumsaugbiopsien (Mammotom) der Brust
- stereotaktische Vakuumsaugbiopsien (Mammotom) der Brust
- Gewebeentnahmen aus der Brust
- Brustkrebsoperationen (Brusterhaltung, Mastektomie, Wiederaufbau, Sentinel-Lymphknotenexzision, axilläre Lymphonodektomie)
- Brustoperationen bei gutartigen Veränderungen
- Gebärmutterausschabung (Curettage)
- minimal-invasive Operationen
- Laparoskopien (diagnostische Bauchspiegelungen)
- Hysteroskopien (diagnostische Gebärmutterspiegelungen)
- Laparoskopische Operationen (Bauchspiegelungen) z.B. zur Behandlung von Eierstockzysten, Endometriose, Myomen
- Hysteroskopische Operationen (Gebärmutterspiegelungen) z.B. zur Behandlung von Blutungsstörungen, Myomen, Gebärmutterfehlbildungen
- Endometriumablation zur Behandlung von verstärkten Regelblutungen
- Laseroperationen am Genitale z.B. bei Condylomen (Feigwarzen)
- Gewebeentnahmen vom äußeren Genitale Konisationen
- Ausschabung (Curettage) z.B. bei Fehlgeburt
- Sterilisation durch Bauchspiegelung oder Gebärmutterspiegelung
- Laparotomie (Bauchschnitt) zur Entfernung oder zur organerhaltenden Operation der inneren Genitalorgane (Eierstock, Eileiter, Gebärmutter) vaginale Operationen z.B. Konisation, vaginale Gebärmutterentfernung
- Radikaloperationen bei Krebs des weiblichen Genitales (Vulva, Gebärmutter, Eierstock)
- Wiederherstellungsoperationen nach verstümmelnden Krebsoperationen (z.B. Muskellappenplastik zur Wiederherstellung der Vulva oder der Brust)
- TVT-Operation bei Harninkontinenz
- Senkungsoperationen (von vaginal oder durch Bauchschnitt)
- Operationen bei Harninkontinenz (von vaginal oder durch Bauchschnitt)
- Geburt (ambulant oder stationär)
- Kaiserschnittentbindung (sanfter Kaiserschnitt)
- Zirkumzision des Neugeborenen
- Prüfen der Eileiterdurchgängigkeit per Bauchspiegelung oder durch Ultraschall
- Hormonuntersuchungen
- Sterilitätsabklärung
- Sterilitätsbehandlung (Stimulation, Insemination etc)
- Behandlung von Hormonstörungen
- Brustverkleinerung
- Brustvergrößerung
- Brustlifting
- Fettabsaugung
- Bauchdeckenplastik
- Faltenbehandlung
- Behandlung von Besenreiser und Cuperoze
- Warzenentfernung

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.4 H Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Humangenetische Beratung bei erhöhtem Krebsrisiko (z.B. Brustkrebs) und Beratung über Vorbeuge- und Früherkennungsmöglichkeiten
 - bei Schwangerschaft zur Beratung bei vermuteten Erbkrankheiten, Schwangerschaftsrisiken (z.B. Medikamenteneinnahme) und zur Pränataldiagnostik
 - Ultraschalluntersuchung des Genitales und der Brust incl. Doppleruntersuchungen (Durchblutungsmessung)
 - Mammographie
 - NMR Brust
 - Abklärung der Harninkontinenz (Introitussonographie, Urodynamik)
 - Zystoskopie
 - Rektoskopie
 - Mutterschaftsvorsorgeuntersuchungen
- 
- erweiterte Ultraschalluntersuchung der Schwangerschaft (Fehlbildungsabklärung, Doppleruntersuchungen zur Durchblutungsmessung, Nackenfaltenmessung)
 - Amniozentese (Fruchtwasseruntersuchung)
Fruchtwasserentlastungspunktion
 - Diabeseinstellung in der Schwangerschaft
 - ambulante Geburt
 - Prüfen der Eileiterdurchgängigkeit per Bauspiegelung oder durch Ultraschall
 - Hormonuntersuchungen
 - Sterilitätsabklärung
 - Sterilitätsbehandlung (Stimulation, Insemination etc)
 - Behandlung von Hormonstörungen
 - Beratung über kosmetische Operationen (Brustverkleinerung, Brustvergrößerung, Brustlifting, Fettabsaugung, Bauchdeckenplastik)

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.5 H Mindestens Top 10 DRG (Frauenheilkunde und Geburtshilfe)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	O60	Normale Entbindung (spontane vaginale Entbindung)	574
2	O01	Kaiserschnitt (Sectio caesarea)	377
3	No4	Gebärmutterentfernung (Hysterektomie)	134
4	Jo6	Grosse Eingriffe an der Brust bei Brustkrebs	133
5	Jo7	Kleine Eingriffe an der Brust bei Brustkrebs	120
6	No7	Operationen an Gebärmutter und Eierstöcken bei gutartigen Erkrankungen	107
7	J13	Operationen an der Brust bei gutartigen Erkrankungen	87
8	N10	Gebärmutter Spiegelung und Ausschabung zur diagnostischen Abklärung	59
9	O40	Ausschabung bei Abortus	46
10	No6	Kleinere Eingriffe an weiblichen Geschlechtsorganen	44
11	N62	Menstruationsstörungen	37
12	No9	Eingriffe an Vagina, Zervix und Vulva	35
13	No5	Entfernung von Eierstöcken	34
14	No8	Endoskopische Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	33
15	O02	Komplizierte vaginale Entbindung	31
16	N60	Bösartige Neubildung der weiblichen Geschlechtsorgane mit Strahlentherapie	27
17	J62	Bösartige Neubildung der Mamma mit schweren Nebendiagnosen	25
18	J63	Gutartige Erkrankung der Mamma	25
19	No1	Große Operationen im Genitalbereich (Beckeneviszierung und radikale Vulvektomie)	12

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.6 H Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr (Frauenheilkunde und Geburtshilfe)

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	O80	Spontangeburt eines Einlings oder Zwillings	574
2	O82	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung (Sectio caesarea)	377
3	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse	172
4	N60-04	Gutartige Erkrankung der Brustdrüse	133
5	O13-O26	Betreuung bei Erkrankungen in der Schwangerschaft (Hypertonie, Proteinurie, Blutungen, Infektionen, Diabetes mellitus)	116
6	D25	Gutartige Erkrankung der Gebärmutter	109
7	N70/N83	Entzündliche und nichtentzündliche Erkrankungen der Eierstöcke (Salpingitis, Ovarialzysten)	78
8	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	72
9	N92/N93	Abnorme Blutungen aus Gebärmutter und/oder Scheide	55
10	O00/O02	Abgang (abnorme Konzeptionsprodukte) und Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter	49
11	C53/C54	Bösartige Erkrankung der Gebärmutter	45
12	N81	Vorfall von Scheide und/oder Gebärmutter	40
13	N80	Gebärmutter-schleimhaut außerhalb der Gebärmutter (Endometriose)	38
14	N60	Gutartiger Mammatumor	37
15	R92	Auffällige Befunde bei bildgebenden Untersuchungen (Sonographie, Mammographie, Mamma-Kernspin)	37
16	O36	Betreuung der Mutter in der Schwangerschaft bei auffälligem Feten	35
17	N62	Mamma-Hypertrophie	27
18	D27	Gutartige Tumoren des Eierstocks	24
19	N95	Wechseljahresbeschwerden	23
20	N70	Entzündung im inneren weiblichen Genitale (PID= Pelvic inflammatory disease)	23

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.7 H Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr (Frauenheilkunde und Geburtshilfe)

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines unauffälligen Neugeborenen nach der Geburt	866
2	9-740	Kaiserschnittentbindung (Sectio caesarea)	377
3	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	320
4	5-870	Entfernung von Brustdrüsengewebe (Partielle Exzision der Mamma und Destruktion von Mamma ohne Ablatio)	315
5	5-738	Dammschnitt und Damмнаht bei der Geburt (Episotomie)	308
6	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	297
7	1-672	Spiegelung der Gebärmutter zur Diagnosesicherung (Diagnostische Hysteroskopie)	150
	1-471	Gewinnung von Gebärmutter Schleimhaut (Endometriumbiopsie)	129
8	5-651	Operation an den Eierstöcken (Excision und Destruktion) ohne Entfernung der Eierstöcke	118
9	5-683	Gebärmutterentfernung (Hysterektomie)	115
10	1-493/493	Entfernung von Brustdrüsengewebe in Lokalanästhesie (Perkutane Nadelbiopsie, Mammotome)	85
11	5-690	Ausschabung als therapeutische Maßnahme (Therapeutische Abrasio)	83
12	5-704	Rekonstruktion des Beckenbodens bei Senkung (Vaginale Kolporrhagie und Beckenbodenplastik)	75
13	1-694	Bauch-Spiegelung zur Diagnosesicherung (Diagnostische Laparoskopie/Pelviskopie)	73
14	5-872/873	Entfernung der Brust mit/ohne Lymphknoten der Achselhöhle (Mastektomie +/- axilläre Lymphadenektomie)	68
15	5-653	Entfernung der Eierstöcke und Eileiter (Salpingoovariektomie)	55
16	5-883-886	Plastische Operationen an der Brust (Vergrößerung/Verkleinerung/plastische Rekonstruktion)	45
17	5-657	Lösung von Verwachsungen im Bauchraum (Adhäsiolyse an Ovar und Tube)	41
18	5-685.1/2/3	Operationen von Corpus- und Cervix-Carcinomen (Wertheim-OP etc.)	21
19	5-683.20	Operationen von Ovarial-Karzinomen	14

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 I Name der Fachabteilung: Urologie

B-1.2 I Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Umfassende große operative urologische Tumorbehandlung (Radikaloperationen und Ersatzblasenbildung etc.)
- Prostatabehandlung in verschiedenen Formen (offene Chirurgie, transurethrale Resektion, Wärmebehandlung, Lasertherapie)
- Transurethrale Behandlung von Blasentumoren
- Minimalinvasive endoskopisch-laparoskopische Urochirurgie Urogenitale Rekonstruktionschirurgie insbesondere bei Kindern
- Moderne, meist minimalinvasive Steintherapie (endoskopische Steinextraktion, Laserzertrümmerung, perkutane Steinentfernung)
- Extracorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL)
- Urologische Chemotherapie und patientenangepasste Immuntherapie bei Tumoren
- Urologische Schmerzbehandlung und Palliativmedizin
- Diagnostik und Behandlung neurologisch-urologischer Funktionsstörungen (Urodynamik, Beckenbodentherapie, Botox-Therapie etc.)
- Urogynäkologie inkl. spezieller urologischer Röntgendiagnostik
- Harninkontinenzdiagnostik und -behandlung (medikamentös und minimalinvasiv) Individuelle und interdisziplinäre Behandlung urologischer Krebserkrankungen (Niere, Blase, Hoden, Prostata)



B-1.4 I Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Ambulante urologische Operationen
- Beratung und Behandlung von Fertilitätsstörungen und Sexualstörungen
- Therapie von Erektionsstörungen (medikamentös und operativ inkl. Prothetik)
- Hormontherapie des Mannes
- Behandlung des „alternden“ Mannes (Antiaging-Therapie)
- Komplementärmedizinische Therapie
- Urologische Vorsorgeuntersuchungen und Nachbehandlungen
- Interdisziplinäre Behandlung bösartiger urologischer Erkrankungen

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.5 I Mindestens Top 10 DRG (Urologie)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L64	Harnsteine und Harnwegsobstruktion	151
2	Lo7	Transurethrale Eingriffe außer Prostataresektion	129
3	L42	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL) bei Harnsteinen	94
4	Mo2	Transurethrale Prostataresektion	82
5	M60	Bösartige Neubildungen der männlichen Geschlechtsorgane ohne Strahlentherapie	75
6	Mo4	Eingriffe am Hoden	73
7	L41	Urethrozystoskopie	60
8	L63	Infektionen der Harnorgane	57
9	L62	Neubildungen der Harnorgane ohne Strahlentherapie	47
10	Lo8	Eingriffe an der Urethra	29

B-1.6 I Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr (Urologie)

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	N20	Nieren- und Ureterstein	187
2	N23	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik	128
3	N40	Prostatahyperplasie	109
4	C67	Bösartige Neubildung der Harnblase	105
5	N13	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie	88
6	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	67
7	C62	Bösartige Neubildung des Hodens	39
8	D41	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Harnorgane	36
9	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	30
10	N45	Orchitis und Epididymitis	25

B-1.7 I Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr (Urologie)

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-132	Manipulationen an der Harnblase	316
2	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife	261
3	1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie	216
4	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	164
5	8-900	Intravenöse Anästhesie	131
6	5-601	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe	120
7	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	118
8	5-573	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von erkranktem Gewebe der Harnblase	114
9	8-110	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in der Harnblase	111
10	8-136	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Ureterkatheters	100

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 J Name der Fachabteilung: Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

B-1.2 J Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Konventionelle Röntgendiagnostik
- Computertomographie
- Kernspintomographie
- Interventionelle Radiologie
- Nuklearmedizin
- Mammographie
- Angiographie
- Kinderradiologie



B-1.4 J Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

- Computertomographische Gefäßdarstellung
- CT des Herzens mit Koronarkalkscreening u. Koronargefäßdarstellung
- CT-Koloskopie mit virtueller Darmspiegelung
- CT-gesteuerte Gewebeentnahme
- CT-gesteuerte Schmerztherapie
- Niedrigdosis-CT der Lunge zur Bronchialkarzinomfrüherkennung
- MR-Angiographie
- MRT des Herzens zur Ischämiediagnostik bei Verdacht auf koronare Herzerkrankung
- MRT des Herzens bei Herzklappenfunktionsstörungen
- MRT des Dickdarms zum nicht-invasiven Nachweis von Polypen oder Tumoren
- MRT des Dünndarms (MR-Sellink)
- MR-Mammographie
- MR-gesteuerte Drahtmarkierung von nicht tastbaren Brustdrüsenknoten
- Vorsorgeuntersuchung der Brust – Mammographie
- Entfernen von Brustdrüsengewebe unter Röntgenkontrolle (Mammotom)
- Ambulante Gefäßdiagnostik (Angiographie)
- Ambulante Gefäßtherapie (Ballondehnung und Stenteinlage)
- Ambulante Röntgen-, CT- und MRT-Untersuchungen bei Kindern

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.6 J Mindestens die 10 häufigsten Untersuchungsverfahren der Fachabteilung im Berichtsjahr (Radiologie)

Rang	Text	Fallzahl
1	Röntgenaufnahmen des Skelettsystems	13.580
2	Röntgenaufnahmen der Brustkorborgane	12.986
3	Computertomographien	6.711
4	Kernspintomographien (ohne MR-Gefäßdarstellungen)	3.220
5	Mammographien	1.481
6	Nuklearmedizinische Untersuchungen	966
7	Durchleuchtungsuntersuchungen des Magendarmtrakts	382
8	Angiographien mit arteriellen Interventionen	351
9	Kernspintomographische Angiographien	350
10	Venendarstellungen (Phlebographien)	203

B-1.7 J Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr (Radiologie)

Rang	ICD 10	Text	Fallzahl
1	I70.2	Ballondilatation bei Durchblutungsstörungen der unteren Extremitäten	150
2	C50.	Gewebeentnahme aus der Brustdrüse unter Röntgenkontrolle (Mammotom)	94
3	C26.	Gewebeentnahme unter computertomographischer Sicht	51
4	I70.2	Ballondilatation mit Stenteinlage bei Durchblutungsstörungen der unteren Extremitäten	36
5	K57.2	Abszessdrainage unter computertomographischer Sicht	35
6	C50.	Markierung von Brustdrüsengewebe unter Röntgen- oder MRT-Kontrolle	34
7	C50.	Ballondilatation mit Stenteinlage der Aortenbogen oder der Nierengefäße. Sympathikolyse	13
8	C24.	Ableitung der Gallenwege	9
9	C22.0	Chemoembolisation der Leber	5
10	K55.	Gefäßembolisation bei Blutung	4

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 K Name der Fachabteilung: Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

B-1.2 K Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Traumatologie des gesamten Bewegungsapparates einschl. Wirbelsäulen- und Beckerverletzungen
- Kindertraumatologie
- Sporttraumatologie
- Endoprothetik (Gelenkersatz) einschl. Wechseloperationen
- Arthroskopische Chirurgie
- Schulter-, Hand- und Fußchirurgie
- Rekonstruktive Chirurgie des gesamten Bewegungsapparates bei Unfallfolgen oder degenerativen Veränderungen (Verschleißerscheinungen)
- Ambulante Operationen
- Knochenbank



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.5 K Mindestens Top 10 DRG (Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B80	Andere Kopfverletzungen	208
2	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	208
3	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula u. Sprunggelenk ohne Frührehabilitation u. Geriat. Komplexbehandl.	179
4	I23	Lokale Exzision und Entfernung von Osteosynthesematerial außer an Hüftgelenk und Femur	105
5	I03	Eingriffe. am Hüftgelenk, Revision d. Hüftgel. ohne Frühreha. u. Geriatrische Komplexbehandlung	89
6	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk u. Femur ohne Frührehabilitation u. Geriatrische Komplexbehandlung	87
7	I04	Ersatz des Kniegelenkes und Replantation am Kniegelenk	64
8	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	61
9	I68	Nicht operat. behand. Erkrankungen u. Verletzung im Wirbelsäulenbereich	60
10	I32	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand	56

B-1.6 K Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr (Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie)

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	S06	Intrakranielle Verletzung	230
2	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	173
3	S52	Fraktur des Unterarmes	151
4	S72	Fraktur des Femurs	142
5	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	135
6	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	114
7	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]	87
8	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	69
9	S83	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	65
10	S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	55



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.7 K Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr (Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie)

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	243
2	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Oste	233
3	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	199
4	5-810	Arthroskopische Gelenkrevision	171
5	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelettsystems	166
6	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	149
7	5-794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese	138
8	3-200	Native Computertomographie des Schädels	116
9	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	103
10	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	94

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

**B-1.1 L Name der Fachabteilung:
Augenheilkunde (Belegabteilung)**

**B-1.2 L Medizinisches Leistungsspektrum
der Fachabteilung:**

- Vorderabschnittschirurgie
- Refraktive Chirurgie
- Lidplastik
- Schiel-OP's
- Glaukom-Catarakt



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.5 L Mindestens Top 10 DRG (Augenheilkunde)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	Co8	Extrakapsuläre Extraktion der Linse (ECCE)	90
2	C12	Andere Eingriffe an Kornea, Sklera und Konjunktiva und Eingriffe am Augenlid	39
3	C63	Andere Erkrankungen des Auges	37
4	C62	Hyphäma und konservativ behandelte Augenverletzungen	30
5	C64	Glaukom, Katarakt und Erkrankungen des Augenlides	30
6	C61	Neuro-ophthalmologische und vaskuläre Erkrankungen des Auges	27
7	C14	Andere Eingriffe am Auge	20
8	C10	Eingriffe bei Strabismus	13
9	C60	Akute und schwere Augeninfektionen	13
10	Co7	Andere Eingriffe bei Glaukom	11

B-1.6 L Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr (Augenheilkunde)

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	H26	Sonstige Kataraktformen	87
2	H40	Glaukom	29
3	S05	Verletzung des Auges und der Orbita	18
4	H25	Cataracta senilis	17
5	H34	Netzhautgefäßverschluss	16
6	H50	Sonstiger Strabismus	15
7	H02	Sonstige Affektionen des Augenlides	14
8	H11	Sonstige Affektionen der Konjunktiva	14
9	H18	Sonstige Affektionen der Hornhaut	12
10	H20	Iridozyklitis	11

B-1.7 L Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr (Augenheilkunde)

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-144	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]	96
2	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	25
3	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	23
4	5-091	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	15
5	5-10A	Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel	11
6	5-122	Operationen bei Pterygium	11
7	3-200	Native Computertomographie des Schädels	10
8	5-10B	Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel	10
9	5-154	Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut	10
10	5-095	Naht des Augenlides	9

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 M Name der Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (Belegabteilung)

B-1.2 M Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Endonasale endoskopische Nasennebenhöhlen-OP's
- Funktionelle und plastisch-ästhetische Korrekturen an Nase, Ohren und Gesicht
- Sanierende und hörverbessernde mikrochirurgische Ohrenoperationen
- Kehlkopf- und Halsoperationen
- Traumatologie
- Laserchirurgie
- Audiometrie und Gleichgewichtsorganprüfung



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.5 M Mindestens Top 10 DRG (Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D11	Tonsillektomie	197
2	Do6	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid u. komplexe Eingriffe am Mittelohr	111
3	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	53
4	Do9	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	24
5	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses	11
6	D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	9
7	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	9
8	X63	Folgen einer medizinischen Behandlung	4
9	C62	Hyphäma und konservativ behandelte Augenverletzungen	3
10	Do7	Eingriffe an den Speicheldrüsen außer Sialadenektomie	3

B-1.6 M Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr (Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde)

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	203
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	139
3	J32	Chronische Sinusitis	35
4	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	13
5	S02	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	10
6	H91	Sonstiger Hörverlust	8
7	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert	6
8	H66	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media	5
9	J36	Peritonsillarabszeß	5
10	H72	Trommelfellperforation	4

B-1.7 M Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr (Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde)

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	261
2	8-500	Tamponade einer Nasenblutung	172
3	5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	150
4	5-282	Tonsillektomie mit Adenotomie	120
5	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	106
6	1-699	Andere diagnostische Endoskopie durch Punktion, Inzision und intraoperativ	94
7	5-281	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)	91
8	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	70
9	5-223	Operationen an der Stirnhöhle	31
10	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	31

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 N Name der Fachabteilung:
Klinik für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin

B-1.2 N Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Intensivtherapie
- Schmerztherapie
- Eigenblutspende
- Notfallmedizin



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.5 N Mindestens Top 10 DRG (Klinik für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	A12	Langzeitbeatmung > 143 und < 264 Stunden	32
2	A13	Langzeitbeatmung > 95 und < 144 Stunden	24
3	A11	Langzeitbeatmung > 263 und < 480 Stunden, Alter < 4 Jahre oder äußerst schwere CC	22
4	A10	Langzeitbeatmung > 479 und < 720 Stunden	11
5	A08	Langzeitbeatmung > 959 und < 1200 Stunden	10
6	A09	Langzeitbeatmung > 719 und < 960 Stunden	8
7	B78	Intrakranielle Verletzung	4
8	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm ohne Geriatriische Komplexbehandlung	4
9	B70	Apoplexie	3
10	G12	Andere OR-Prozeduren an den Verdauungsorganen	3

B-1.6 N Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr (Klinik für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin)

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I65	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt	51
2	D62	Akute Blutungsanämie	43
3	C18	Bösartige Neubildung des Kolons	40
4	K56	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie	31
5	C20	Bösartige Neubildung des Rektums	27
6	K57	Divertikulose des Darmes	26
7	S06	Intrakranielle Verletzung	25
8	S72	Fraktur des Femurs	20
9	J96	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert	19
10	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert	19

B-1.7 N Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr (Klinik für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin)

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonaldruckes	261
2	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Beatmungsdruckes	172
3	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	150
4	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonz.	120
5	8-718	Dauer der maschinellen Beatmung	106
6	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	94
7	8-810	Transfusion v. Plasma und Plasmabestandteilen und Infusion von Plasmaersatzmitteln	91
8	3-200	Native Computertomographie des Schädels	70
9	5-381	Endarteriektomie	31
10	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	31

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 O Name der Fachabteilung: Orthopädie (Belegabteilung)

B-1.2 O Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Endoprothetik
- Revisionseingriffe nach Kunstgelenkimplantation
- Gelenkerhaltende und rekonstruierende Operationen
- Minimal-invasive endoskopische Eingriffe an Schulter- und Kniegelenk
- Schulterchirurgie
- Fußchirurgie
- Spezielle Weichteileingriffe
- Konservative Orthopädie



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.5 O Mindestens Top 10 DRG (Orthopädie)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I18	Andere Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	175
2	I29	Komplexe Eingriffe am Schultergelenk	138
3	I68	Nicht operativ behand. Erkrankungen u. Verletzung im Wirbelsäulenbereich	94
4	I04	Ersatz des Kniegelenkes und Replantation am Kniegelenk	66
5	I20	Eingriffe am Fuß	62
6	I03	Eingriffe am Hüftgelenk., Ersatz d. Hüftgel. ohne Frührehabilitation u. Geriat. Kompl.beh.	55
7	I69	Knochenkrankheiten und spezifische Arthropathien	27
8	I16	Andere Eingriffe am Schultergelenk	14
9	I01	Beidseitige Eingriffe oder mehrere große Eingriffe an Gelenken der unteren Extremität	10
10	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	10

B-1.6 O Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr (Orthopädie)

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	M75	Schulterläsionen	155
2	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]	154
3	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	113
4	M16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	71
5	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	58
6	M20	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen	57
7	M54	Rückenschmerzen	27
8	M48	Sonstige Spondylopathien	11
9	S83	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	11
10	G56	Mononeuropathien der oberen Extremität	9

B-1.7 O Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung (Orthopädie)

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	331
2	5-805	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schulter???	189
3	1-697	Diagnostische Arthroskopie	164
4	5-782	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe	126
5	5-788	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes	91
6	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	73
7	5-822	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	70
8	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	45
9	5-810	Arthroskopische Gelenkrevision	39
10	5-800	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes	38

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 P Name der Fachabteilung:
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie
(Belegabteilung)

B-1.2 P Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

- Traumatologie
- Kieferkammaugmentation und Zahnimplantate
- Nasen- und Ohrenkorrekturen
- Plastisch-ästhetische Gesichtsooperationen
- Tumorchirurgie



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.5 P Mindestens Top 10 DRG (Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie)

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D40	Zahnextraktion und -wiederherstellung	14
2	Do6	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid und komplexe Eingriffe am Mittelohr	11
3	901	Ausgedehnte OR-Prozedur ohne Bezug zur Hauptdiagnose	10
4	D67	Erkrankungen von Zä'8ahnen und Mundhöhle, ohne Zahnextraktion und -wiederherstellung	10
5	Do4	Operationen am Kiefer	7
6	Do8	Eingriffe an Mundhöhle und Mund außer bei bösartiger Neubildung	5
7	D16	Materialentfernung an Kiefer und Gesicht	5
8	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	4
9	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses	4
10	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	4

B-1.6 P Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr (Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie)

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	S02	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	27
2	K10	Sonstige Krankheiten der Kiefer	12
3	J32	Chronische Sinusitis	10
4	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	8
5	Ko8	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates	8
6	J22	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet	4
7	Ko2	Zahnkaries	4
8	K12	Stomatitis und verwandte Krankheiten	4
9	C44	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut	3
10	D17	Gutartige Neubildung des Fettgewebes	3

B-1.7 P Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung (Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie)

Rang	OPS 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	21
2	5-766	Reposition einer Orbitafraktur	19
3	5-230	Zahnextraktion	15
4	5-270	Äußere Inzision und Drainage im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich	15
5	5-231	Operative Zahntfernung (durch Osteotomie)	11
6	5-779	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen	11
7	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	10
8	5-760	Reposition einer lateralen Mittelgesichtsfraktur	9
9	5-242	Andere Operationen am Zahnfleisch	7
10	5-892	Andere Inzision an Haut und Unterhaut	6

Hauptdiagnosen gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V (Gesamtzahl im Berichtsjahr)

Rang	EBM-Nr. 4-stellig	Text	Fallzahl
1	764	Totale Koloskopie	159
2	1111	Hysteroskopie mit intrauterinem Eingriff	85
3	2361	Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschner-Drähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung einer Fixateur interne	44
4	1060	Missed Abortion	43
5	1141	Marsupialisation	18
Insgesamt erbrachte ambulante Operationen gem. §115 SGB V			601

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr

Endoskopie

Rang	EBM-Nr. 4-stellig	Text	Fallzahl
1	764	Totale Koloskopie	163
2	730 + 308 +	PEG	3

Kardiologie

Rang	EBM-Nr. 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5120	Selektive Koronarangiographie einer Seite	10

Gynäkologie

Rang	EBM-Nr. 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1111	Hysteroskopie mit intrauterinem Eingriff	85
2	1060	Missed Abortion	43
3	1141	Marsupialisation	18
4	1104	Abrasio u. Hysteroskopie	13
5	1104	Abrasio	7
6	1104	Abrasio u. Messerkonisation	7
7	1104	Abrasio u. Elektrokonzonisation der Portio	4

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Allgemein-, Viszeral-, und Thoraxchirurgie

Rang	EBM-Nr. 4-stellig	Text	Fallzahl
1	2620	OP Leisten-/Schenkelbruch	9
2	2106	Diagnostische Exstirpation eines tastbaren Mamma-Tumors	4
3	1741	Plast. OP Vorhaut	3
4	2170	Entfernung Naevus	2
5	1768	OP Leistenhoden	1

Gefäßchirurgie

Rang	EBM-Nr. 4-stellig	Text	Fallzahl
1	2850	Shuntanlage	3
2	2862	Crossektomie	3
3	2821	Portimplantation	1
4	2280	Amputation Finger	1

Unfallchirurgie

Rang	EBM-Nr. 4-stellig	Text	Fallzahl
1	2361	Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschner-Drähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung einer Fixateur interne	53
2	2275	Karpaltunnelsyndrom	21
3	2363	Entfernung von Osteosynthesematerial aus einem großen Knochen	17
4	2220	OP Ganglion	10
5	2341	Osteosynthese kleiner Knochen	7

Urologie

Rang	EBM-Nr. 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1741	Plast. OP Vorhaut	11
2	1785	Zystoskopie Mann u. Ureterverweilschiene	9
3	1784	Zystoskopie Frau u. Ureterverweilschiene	4
4	1785	Zystoskopie Mann	2
5	1784	Zystoskopie Frau	1

Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden ist, erfolgt die Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt (Vollkräfte)	Anzahl Ärzte in Weiterbildung (Vollkräfte)	Anzahl Ärzte mit abgeschloss. Weiterbildung (Vollkräfte)
0100	Innere Medizin (* in „Innere Medizin“ enthalten)	44,15	23,47	20,68
0200	Geriatrie			
0300	Kardiologie (*)	17,23	10,23	7
0400	Nephrologie (*)	3	1	2
0500	Hämatologie und internistische Onkologie (*)	5,15	2,5	2,65
0600	Endokrinologie			
0700	Gastroenterologie (*)	15,77	8,74	7,03
0800	Pneumologie (*)	3	1	2
0900	Rheumatologie			
1000	Pädiatrie	14,00	9,00	5,00
1100	Kinderkardiologie			
1200	Neonatologie			
1300	Kinderchirurgie			
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde			
1500	Allgemeine Chirurgie	17,00	8,00	9,00
1600	Unfallchirurgie	10,91	6,91	4,00
1700	Neurochirurgie			
1800	Gefäßchirurgie	3,00	1,00	2,00
1900	Plastische Chirurgie			
2000	Thoraxchirurgie			
2100	Herzchirurgie			
2200	Urologie	7,00	3,00	4,00
2300	Orthopädie			
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	16,28	10,28	6,00
2425	Frauenheilkunde			
2500	Geburtshilfe			
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde			
2700	Augenheilkunde			
2800	Neurologie	6,00	3,00	3,00
2900	Allgemeine Psychiatrie			
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie			
3100	Psychosomatik/Psychotherapie			
3200	Nuklearmedizin			
3300	Strahlenheilkunde	5,00	0,00	5,00
3400	Dermatologie			
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie			
3600	Intensivmedizin	21,41	9,83	11,58
3700	Sonstige Fachabteilung			
nicht enthalten:				
	Radiologie	10,00	4,00	6,00

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflege- kräfte insgesamt (Vollkräfte)	Prozentualer Anteil Krankenschwester/-pfleger	
			examiniert (3Jahre)	mit Weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)
0100	Innere Medizin (* in „Innere Medizin“ enthalten)	97,44	100,00 %	18,25 %
0200	Geriatrie			
0300	Kardiologie (*)	53,73	100,00%	25,65%
0400	Nephrologie (*)			
0500	Hämatologie und internistische Onkologie (*)			
0600	Endokrinologie			
0700	Gastroenterologie (*)	43,71	100,00%	9,15%
0800	Pneumologie (*)			
0900	Rheumatologie			
1000	Pädiatrie	38,00	100,00%	17,89%
1100	Kinderkardiologie			
1200	Neonatalogie			
1300	Kinderchirurgie			
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde			
1500	Allgemeine Chirurgie	22,98	100,00%	13,05%
1600	Unfallchirurgie	15,48	100,00%	6,46%
1700	Neurochirurgie			
1800	Gefäßchirurgie	11,54	100,00%	8,67%
1900	Plastische Chirurgie			
2000	Thoraxchirurgie			
2100	Herzchirurgie			
2200	Urologie	11,09	100,00%	9,02%
2300	Orthopädie	7,56	100,00%	13,23%
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	25,58	100,00%	19,55%
2425	Frauenheilkunde			
2500	Geburtshilfe			
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	5,75	100,00%	17,39%
2700	Augenheilkunde	3,78	100,00%	0,00%
2800	Neurologie	18,25	100,00%	16,44%
2900	Allgemeine Psychiatrie			
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie			
3100	Psychosomatik/Psychotherapie			
3200	Nuklearmedizin			
3300	Strahlenheilkunde	4,03	100,00%	0,00%
3400	Dermatologie			
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	0,82	100,00%	0,00%
3600	Intensivmedizin	21,90	100,00%	51,14%
3700	Sonstige Fachabteilung			
Gesamt		284,20	100,00%	18,22%

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an externer Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bunddurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X		X	0,0	
2	Cholezystektomie	X		X		100,8	
3	Gynäkologische Operationen	X		X		97,1	
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		106,5	
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X		106,7	
6	Herzschrittmacher-Revision	X		X		72,2	
7	Herztransplantation		X		X	0,0	
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		100,0	
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,0	
10	Karotis-Rekonstruktion	X		X		101,7	
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		102,7	
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		106,3	
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X		X	0,0	
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	X		X		115,8	
15	Koronarchirurgie		X		X	0,0	
16	Mammchirurgie	X		X		113,4	
17	Perinatalmedizin	X		X		97,2	
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	X		X		100,0	
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		102,7	
	Gesamt					106,8	

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP- Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

1. Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
2. Brustkrebs



C Qualitätssicherung

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge p. Jahr. pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom KH erbracht		erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikationen i. Berichtsjahr
			Ja	Nein	pro KH	pro Arzt	
Lebertransplantation		10		X			
Nierentransplantation		20		X			
Stammzelltransplantation	12+/-2			X			
Organsystem	5-420.00		X		1		
Ösophagus	5-420.01						
	5-423.1		X		1		
	5-425.0		X		1		
	5-426.0**		X		1		
	5-426.2**		X		2		
	5-426.x		X		1		
Organsystem	5-521.0						
Pankreas	5-521.1						
	5-521.2		X		5		
	5-523.2		X		1		
	5-524.0		X		4		
	5-524.1		X		8		

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Bereits 1997 wurde durch den Klinikumsträger die Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagements beschlossen.

Die Gewährleistung der qualifizierten Gesundheitsversorgung der Bürger der Stadt Amberg und des Umlandes unter Berücksichtigung einer optimalen Patienten- (Kunden) und Mitarbeiterzufriedenheit ist das Hauptziel des Klinikums St. Marien. Das Wohlergehen der Patienten steht im Mittelpunkt unseres Handelns und wird durch die fachliche Kompetenz, menschliche Zuwendung und kontinuierliche Abstimmung der patientenbezogenen Abläufe erzielt.

Grundlage für die strategischen Ziele sind die Unternehmenssatzung für das Kommunalunternehmen Klinikum St. Marien, Anstalt des öffentlichen Rechts, als Trägervorgabe sowie die Vorgaben aufgrund des Krankenhausplanes des Freistaates Bayern und der Krankenhausfinanzierung. Politische und gesellschaftliche Vorgaben, soziale und demographische Trends, ökologische Bedürfnisse sowie ständige Informationen über den neuesten medizinischen Fortschritt werden in die Entwicklung der strategischen Zielplanung mit integriert.

Die kontinuierliche Anpassung der medizinischen Leistungsstrukturen auch im ambulanten Bereich sowie die bauliche Entwicklung des Klinikums im Rahmen einer Gesamtanierung stellen weitere strategische Ziele dar.

Die wirtschaftliche Betriebsführung zur Sicherung und Erhalt der über 1.300 Arbeitsplätze hat oberste Priorität und soll durch Transparenz und interdisziplinäre Zusammenarbeit über alle Berufsgruppen und Hierarchieebenen sowie der Umsetzung eines kooperativen Führungsstils sichergestellt werden.

Eine weitere Zielvorgabe stellt die enge Vernetzung mit den niedergelassenen Ärzten sowie die Kooperation mit anderen Versorgungseinrichtungen in der Region zur Schaffung einer integrierten Patientenversorgung dar. Die Organisationsstruktur des Klinikums St. Marien ist in einem Organigramm für die Mitarbeiter sowie Außenstehende nachvollziehbar darzustellen.

Zur Vermittlung der Qualitätspolitik werden Schulungsmaßnahmen, Gruppenveranstaltungen, Workshops der obersten Führungsebene, Strategieworkshops, Jourfix sowie Projektarbeit durchgeführt. Informationen erfolgen in den turnusmäßigen Sitzungen der Gremien in mündlicher, über die Mitarbeiterzeitung „ZAK“ sowie dem hauseigenen Intranet, dem Geschäfts- und Verwaltungsbericht in schriftlicher Form.



E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Mit Trägerentscheidung wurde im Jahre 1997 die Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagements beschlossen. Ein Schulungskonzept für die Vermittlung der theoretischen Kenntnisse wurde erstellt. Hierbei wurde vor allem Wert auf die Einbindung aller Abteilungen, Berufsgruppen, Hierarchieebenen sowie der Vermittlung des unterschiedlichen Fachwissens gelegt. Folgende Schulungsmaßnahmen wurden durchgeführt:

Coachausbildung	2 Mitarbeiter (à 24 Tage)
Qualitätsmanager	2 Mitarbeiter (à 22 Tage)
Qualitätsberater	20 Mitarbeiter (à 8 Tage)
Kriterienbeauftragte	23 Mitarbeiter (à 2 Tage)
Assessoren	6 Mitarbeiter (à 5 Tage)

Die Implementierung einer Steuerungsgruppe, die sich aus dem Direktorium, den Qualitätsmanagern und situativ aus weiteren Qualitätsfachkräften zusammensetzt ist erfolgt. Das Qualitätsmanagement ist im Klinikum St. Marien als Stabsstelle direkt der Klinikumsleitung unterstellt.

Nach den umfassenden Schulungen, die eine konsequente Selbstbefähigung der Mitarbeiter mit den unterschiedlichen Qualifikationen zum Ziel hatten, wurde im II. Halbjahr 1999 die Erstellung des ersten Qualitätsberichtes vorgenommen. Der Qualitätsbericht wurde auf der Grundlage des strukturierten Selbstbewertungssystems der „European Foundation for Quality Management“ (EFQM) erstellt und ein akkreditiertes Unternehmen wurde mit der Fremdbewertung beauftragt. Wesentlicher Bestandteil des Qualitätsberichtes waren die durchgeführten Mitarbeiter- und Patientenbefragungen.

Im Juli 2000 wurden den im Qualitätsmanagement ausgebildeten Mitarbeiter, dem Direktorium, den Chefärzten und leitenden Abteilungsärzten der Bewertungsbericht präsentiert und diskutiert. Im Rahmen einer sich anschließenden Klausurtagung wurde die Aufarbeitung der Bewertungsergebnisse und Herausarbeitung von konkreten Verbesserungsprojekten (z. B. Patientenaufnahme, Röntgenbildorganisation, OP-Organisation, Gebäudeleitsystem etc.) mit Festlegung der Projektverantwortlichen und der Bearbeitungszeitschienen vorgenommen. In den einzelnen Projektgruppen wurden detailliert die bestehenden Probleme berufsgruppen- und hierarchieübergreifend aufgearbeitet sowie konkrete Umsetzungsvorschläge erarbeitet und in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) übergeleitet.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen des Qualitätsmanagements stellt die „Risk-Management-Analyse“ dar. Bei der Risikoanalyse wird im Rahmen eines systematisierten Verfahrens versucht, haftungsrelevante Schwachpunkte aus ganzheitlicher Sicht zu erkennen, zu bewerten und entsprechende Empfehlungen für die Vermeidung dieser Schwachpunkte zu geben.

Eine interdisziplinäre „Koordinationsgruppe“ hat einvernehmlich nachstehende abgestimmte Richtlinien erarbeitet:

- Richtlinie zur ärztlichen Aufklärung
- Richtlinie zum Verhalten im Zwischenfall
- Richtlinie zur Dokumentation
- Richtlinie zur Zusammenarbeit des Klinikums bzw. dessen Mitarbeiter mit der Industrie

Um alle Qualitätsmanagement-Maßnahmen professionell begleiten und unterstützen zu können, haben die Direktoriums-Mitglieder zusammen mit den Chefärzten und den lfd. Abteilungsärzten im Jahr 2000/2001 eine Cochausbildung, die sich über einen Zeitraum von einem Jahr erstreckte, absolviert.

Im II. Halbjahr 2002 wurde die zweite Patientenbefragung mit Begleitung eines wissenschaftlichen Instituts (Forschungsgruppe Metrik) durchgeführt. Dabei lag das Klinikum in nahezu allen abgefragten Kriterien über dem Durchschnitt der 256 untersuchten Krankenhäuser.

Zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit wurde in mehreren Workshops mit den Chefärzten und lfd. Abteilungsärzten des Hauses „flexible Arbeitszeitmodelle“ für den ärztlichen Dienst entwickelt und sukzessive zusammen mit einer elektronischen Arbeitszeiterfassung und der Einrichtung von Jahresarbeitszeitkonten eingeführt und umgesetzt.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Zwischenzeitlich ist das 1997 initiierte Qualitätsmanagement-Projekt des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) nach der Pilotphase zum 01.07.2002 in den Echtbetrieb zur Zertifizierung übergegangen. Dieses Zertifizierungsverfahren wurde speziell für Krankenhäuser entwickelt und wird gemeinsam von den an der Krankenversorgung beteiligten Institutionen getragen. Für konfessionelle Krankenhäuser wurden darüber hinaus noch weitere Kriterien erarbeitet, die im proCumCert-Qualitätshandbuch ihren Niederschlag gefunden haben. Im II. Halbjahr 2002 wurde durch den Klinikumsträger die Teilnahme am Zertifizierungsverfahren nach proCumCert incl. KTQ beschlossen. Nach dieser Entscheidung erstellte die Steuergruppe einen stringenten Zeitplan, der den Abschluss des Zertifizierungsverfahrens für Ende 2003 vorsah. Im I. Halbjahr 2003 wurde der Selbstbewertungsbericht im Klinikum St. Marien erarbeitet. Insgesamt wurden 17 Arbeitsgruppen mit 53 Mitarbeitern gebildet, die die vorgegebenen Kriterien in ihrem Fachbereich aufgearbeitet haben. Eine Koordinierungsgruppe führte alle Einzelergebnisse im Rahmen einer Konsensfindung für das Gesamthaus zusammen und erstellte die entsprechende Selbstbewertung nach der vorgegebenen Bewertungssystematik des Zertifizierungsverfahrens.

Die Fremdbewertung wurde vom 06. – 10.10.2003 vor Ort im Hause von vier Visitoren durchgeführt. Am 03.12.2003 wurde uns das proCumCert- und KTQ-Zertifikat verliehen. Das Zertifikat hat eine Gültigkeitsdauer bis zum 25.11.2006.

Zu einem umfassenden Qualitätsmanagement gehört auch das Engagement für die Umwelt. Im Jahre 2002 wurde im Klinikum St. Marien ein „Umweltteam“ ins Leben gerufen.

Das Umweltteam beschäftigt sich mit Themen wie Energieeinsparung, Planung einer Photovoltaikanlage, Einbau von einer Regenwasserzisterne etc.



Ein Umweltmanagement-Handbuch wurde erstellt in dem u. a. die Aufbau- und Ablauforganisation des Umweltmanagements sowie die Verantwortlichkeiten im Bereich Umweltschutz geregelt sind. Ein „Leitfaden zur Abfallentsorgung im Klinikum St. Marien“ wurde erarbeitet und ins hauseigene Intranet eingestellt und ist somit jedem Mitarbeiter zugänglich.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Im Dezember 2003 wurde das erfolgreiche Qualitätsmanagement des Klinikums St. Marien durch die Zertifizierung nach proCumCert incl. KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) gewürdigt. Dies war ein erster Höhepunkt, aber bei Leibe nicht der Abschluss der Bemühungen des Krankenhauspersonals um eine ständige Verbesserung der Qualität der Patientenversorgung.



Die Zertifizierung eines kommunalen Krankenhauses auch nach konfessionellen Kriterien, die neben den fachlichen Aspekten besonders das Profil der christlichen Weltanschauung auf der Basis des christlichen Menschenbildes berücksichtigen, ist bisher einmalig in Deutschland erfolgt und der Klinikumsträger ist hierauf besonders stolz.

Die Ergebnisse des Visitationsberichtes werden nunmehr in Projektgruppen aufgearbeitet, um somit den kontinuierlichen Verbesserungsprozess fortzuführen.

Ende 2003 wurde in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe Metrik eine „Einweiserbefragung“, in der u. a. der fachliche Ruf, das Leistungsangebot, Diagnose- und Therapiemöglichkeiten aber auch die Freundlichkeit des Personals abgefragt werden, durchgeführt. Die Auswertung dieser Befragung erbrachte ein Ergebnis, das teilweise deutlich über dem Durchschnitt der anderen vergleichbaren Krankenhäuser liegt. Dargestelltes Verbesserungspotential wird sukzessive aufgearbeitet.

Ein weiterer wichtiger QM-Meilenstein wurde im Jahr 2004 erreicht. Unter Federführung von Herrn Chefarzt Prof. Dr. Scharl wurde das Brustzentrum am Klinikum St. Marien Amberg zur Zertifizierung geführt. Monatelang haben die Mitarbeiter den hohen Standard des Brustzentrums dokumentiert, um alle wichtigen Kriterien für das Zertifizierungsverfahren zu erfüllen.

Anfang Oktober 2004 haben zwei unabhängige Prüfer zwei Tage lang die Qualität der Arbeit und die patientenorganisierte Struktur des Brustzentrums genauestens unter die Lupe genommen und dabei festgestellt, dass es den strengen Anforderungen, die von der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie (Brusterkrankungen) gestellt werden, entspricht. Als erstes Brustzentrum in der Oberpfalz erfolgte die Zertifizierung nach diesen Kriterien.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Die Zertifizierung des Brustzentrums kann als weiterer Beleg für die umfassende Versorgung von Patientinnen mit Brusterkkrankungen am Klinikum St. Marien Amberg gesehen werden.



Die Schlaganfall-Spezialstation (vier Betten) im Klinikum St. Marien wurde bereits Anfang 2003 als „Stroke Unit“ von der Deutschen Schlaganfallhilfe zertifiziert, da sie die zahlreichen Voraussetzungen der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe und der Deutschen Gesellschaft für Neurologie erfüllt. Die Befristung der Zertifizierung wurde nun im Jahr 2004 aufgehoben.

Zur Abrundung der qualitativen Patientenversorgung ist die Zertifizierung der Gemeinschaftspraxis für Pathologie, die räumlich am Klinikum St. Marien angesiedelt ist, zu sehen. In der unmittelbaren und schnellen Zusammenarbeit der operativen Fachabteilungen unseres Hauses mit der Gemeinschaftspraxis für Pathologie wird im Hintergrund – für den Patienten nicht ersichtlich – eine qualitativ hochwertige Versorgung sichergestellt.



Im Rahmen des Umweltmanagements ist als außergewöhnliche Maßnahme vor allem die weitere Planung sowie teilweise Fertigstellung der Photovoltaikanlage hervorzuheben. Auf einer Gesamtfläche von rd. 1.300 m² entsteht die größte Photovoltaikanlage in der Stadt Amberg und die größte gebäudegebundene Anlage in der Oberpfalz.

Die Teilnahme an den gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherungs-Maßnahmen ist obligatorisch. Darüber hinaus nehmen unsere Fachkliniken auch an den Qualitätssicherungs-Maßnahmen der Bayer. Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung (BAQ) teil, wie z. B. an der Perinatalerhebung, Schlaganfall, Neonatologie, etc.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Im Jahre 2004 arbeiteten Mitarbeiter aus allen Bereichen (Ärzterschaft, Pflege und Verwaltung) und aus allen Hierarchieebenen an vielen Einzelmaßnahmen (Projekten), von denen einige zum Abschluss gebracht werden konnten.

Schockraummanagement für polytraumatisierte Patienten

Zur Optimierung der Versorgung polytraumatisierter Patienten im Klinikum St. Marien wurde von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe ein Algorithmus für ein Schockraummanagement erstellt. Diesem Konzept liegen die aktuellen Leitlinien der entsprechenden Fachgesellschaften zugrunde. Sie wurden nach kritischer Diskussion den lokalen Besonderheiten und Gegebenheiten der Organisationsstrukturen des Klinikums St. Marien Amberg angepasst.

Interdisziplinärer Behandlungsstandard (Kinderklinik / Unfallchirurgie)

Zwischen den Chefärzten der Klinik für Kinder und Jugendliche und der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie wurde ein interdisziplinärer Behandlungsstandard erarbeitet und einvernehmlich für beide Kliniken in Kraft gesetzt. Ziel des Behandlungsstandards ist eine optimale, fachübergreifende Versorgung der Kinder mit Schädel- und Hirnverletzungen unter Nutzung aller spezifischer Ressourcen. Weitere Standards mit anderen Krankheitsbildern befinden sich in der Abstimmung.

Brustzentrum am Klinikum St. Marien Amberg

In dieser Projektgruppe wurde über mehrere Monate hinweg unter Federführung des Chefarztes der Frauenklinik, Herrn Prof. Dr. Scharl, in einer interdisziplinär zusammengesetzten Projektgruppe die Aufbau- und Ablauforganisation sowie das Qualitätsmanagement-Handbuch nach detaillierten Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie erarbeitet und einvernehmlich die interdisziplinären Prozesse abgestimmt. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit kann im Brustzentrum unter einem Dach zwischen der Frauenklinik, der Medizinischen Klinik II, dem Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie, der Klinik für Strahlentherapie sowie der Gemeinschaftspraxis für Pathologie erfolgen. Kurze Kommunikationswege und gebündelte Fachkompetenz gewährleisten eine optimale Versorgung der Patientinnen. Besonders hervorgehoben wurde von den Prüfern auch die gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten sowie die hausinterne psychologische Betreuung durch das Projekt „Schmetterling“.

Mit der Zertifizierung des Amberger Brustzentrums in 2004 wurden die gemeinsamen Anstrengungen aller Beteiligten gewürdigt.



F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Förderverein Kinderklinik

Auf Initiative des neuen Chefarztes der Klinik für Kinder und Jugendliche, Herrn Dr. Fiedler, wurde in einer Projektgruppe die Vorbereitung der Gründung eines Fördervereins für die Kinderklinik getroffen. Zwischenzeitlich hat der „Förderverein Klinik für Kinder und Jugendliche am Klinikum St. Marien Amberg e. V.“ (FLIKA) seine Arbeit zum Wohle der kleinen Patienten aufgenommen.

Hauptziel des Vereines ist die medizinische Betreuung von Kinder und Jugendlichen aus Stadt und Region zu unterstützen und ihnen damit das Gesundwerden zu erleichtern sowie das Gesundheitsbewusstsein bei Kindern, Jugendlichen und Eltern durch Vorträge, Fortbildungen und Aktionen zu fördern.

Einführung flexibler Arbeitszeitmodelle

In einem interdisziplinär zusammengesetzten Team der obersten Führungsebene mit Beteiligung des Personalratsvorsitzenden wurde aufgrund der enormen Arbeitsbelastung im ärztlichen Dienst sowie der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben der Arbeitszeitregelungen flexible Arbeitszeitmodelle erarbeitet und in verschiedenen Kliniken im Probebetrieb getestet. Im Zuge der flexiblen Arbeitszeitmodelle wurde auch die elektronische Zeiterfassung mit Implementierung von Jahresarbeitszeitkonten für den einzelnen Mitarbeiter vorgenommen.

Eine Dienstvereinbarung über die Einführung einer automatischen Zeiterfassung wurde mit dem Dienststellen-Personalrat abgestimmt und für alle Berufsgruppen zum 01.02.2004 in Kraft gesetzt. Eine kontinuierliche Anpassung der flexiblen Arbeitszeitmodelle wird jeweils in Abstimmung mit dem Dienststellen-Personalrat vorgenommen.

Weitere Projekte, wie z. B.

- Einführung eines Bildarchivierungs- und Kommunikationssystems (PACS) mit integriertem Radiologieinformationssystem (RIS)
- Sturzprotokolle (Kontinuierliche Auswertungen)
- Palliativstation
- Kostenträgerrechnung
- Umweltmanagement sowie Photovoltaikanlage
- Dekubitus-Management
- Integrierte Versorgung
- Beschwerdemanagement

wurden im Jahre 2004 bearbeitet und sind im Jahre 2005 noch weiter fortzuführen.

Im Jahr 2005 wird wiederum eine Patienten- und Mitarbeiterbefragung durchgeführt, damit eine Überprüfung der bisherigen qualitätssichernden Maßnahmen vorgenommen werden kann.



G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht :

	Prof. Dr. Werner Berberich Hubert Graf, Dipl.Betriebswirt
Ansprechpartner: Qualitätsbeauftragter	Hubert Geis, Dipl.Betriebswirt (FH)
Pressereferent	Johann Frischholz
Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):	www.klinikum-st-marien.de

Klinikum St. Marien Amberg

Rechtsform: Kommunalunternehmen
 - Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Amberg -
 (Stand 31.12.2004)

Organe des Klinikums

Klinikumsträger vertreten durch:	Stadt Amberg Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer 2. Bürgermeister Josef Triller 3. Bürgermeister Michael Cerny
Verwaltungsrat Vorsitzender:	Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer
Mitglieder des Stadtrates:	Doris Bauer Michael Bauer Ismail Ertug Anita Färber Silvia Holowtschenko Gertraud Holzner Ralf Kuhn Karin Müller-Popp Dr. Konrad Wilfurth
Vorstand	Wilhelm Daller
Leitungskonferenz Vorstand:	Wilhelm Daller
Ärztlicher Direktor:	Prof. Dr. Helmut Wollschläger
Pflegedirektorin:	Elisabeth Jäger
Verwaltungsdirektor:	Josef Zitzler



G Weitergehende Informationen

Ärztliche Leitung der Kliniken und Institute

I. Hauptabteilungen

Medizinische Klinik I - Schwerpunkt Kardiologie

Chefarzt:	Prof. Dr. Helmut Wollschläger
1. Oberarzt:	Dr. Hans Friedl
Weitere Oberärzte:	Dr. Nikolaus Luz Dr. Stefan Schmid Dr. Martin Piana Dr. Marianne Meißner Dr. Lothar Kornalik Dr. Harald Franck

Medizinische Klinik II - Schwerpunkt Gastroenterologie

Chefarzt:	Prof. Dr. Volker Groß
1. Oberarzt:	Dr. Udo Hotovy
Weitere Oberärzte:	Dr. Ludwig Fischer v. Weikersthal Dr. Michael Köllinger Dr. Franz Dechant

Neurologie

Chefarzt:	Dr. Wolfgang Böbenecker
1. Oberarzt:	Dr. Frank Huber

Allgemein-, Thorax-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Chefarzt:	Prof. Dr. Georg Späth
1. Oberarzt:	Dr. Albert Götz
Weitere Oberärzte:	Dr. Andreas Riemer (bis 31.10.2004) Dr. Georg Brugger Jens Schrötter (seit 01.12.2004)
Gefäßchirurgie Ltd. Abteilungsarzt:	Dr. Ioannis Rafailidis
Oberarzt:	Dr. Max Schön

Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Chefarzt:	Dr. Robert Bauer
1. Oberarzt:	Dr. Wolfgang Schaudig
Weitere Oberärzte:	Dr. Frank Wagner Dr. Helmut Dirschedl (seit 01.10.2004)



G Weitergehende Informationen

Ärztliche Leitung der Kliniken und Institute

I. Hauptabteilungen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Chefarzt:	Prof. Dr. Anton Scharl
1. Oberarzt:	Dr. Stefan Mattyasovszky
Weitere Oberärzte:	Dr. Jochen Süß Dr. Ines Erhardt

Urologische Klinik

Chefarzt:	Prof. Dr. Hans Rainer Osterhage
1. Oberarzt:	Jürgen Junginger
Weiterer Oberarzt:	Christoph Golinski

Klinik für Kinder und Jugendliche

Chefarzt:	Dr. Andreas Fiedler
1. Oberarzt:	Dr. Alexander Schnellke
Weitere Oberärzte:	Dr. Andreas Urban Dr. Sigrid Heimering

Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Chefarzt:	PD Dr. Wolfgang Funk
1. Oberarzt:	Dr. Hans-Peter Paulus
Weitere Oberärzte:	Dr. Dirk Seggelke Boris Sokolow Dr. Irene Schneider Dr. Joachim Schickendantz

Klinik für Strahlentherapie

Chefarzt:	Prof. Dr. Dipl. Phys. Werner Berberich
1. Oberarzt:	Dr. Peter Nüchel
Weitere Oberärzte:	Dr. Karin Walter Dr. Christiane Reuter

Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

Chefarzt:	Prof. Dr. Volkher Engelbrecht
1. Oberarzt:	Dr. Gudrun Kramer
Weitere Oberärzte:	Dr. Horst Bachfischer Richard Hummel

G Weitergehende Informationen

Ärztliche Leitung der Kliniken und Institute

II. Belegabteilungen

Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Belegärzte: Dr. Franz Bierl
Dr. Wolfram Schwender

Augenheilkunde

Belegärzte: Prof. Dr. Dieter Dausch
Axel Fehn

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Belegarzt: Alexander Kirmeyer

Orthopädie

Belegärzte: Dr. Alois Distler
Dr. Peter Eibl
Dr. Gernot Haspel
Dr. Werner Weiß
Dr. Eberhard Werner



G Weitergehende Informationen

Leitung der sonstigen Bereiche und Einrichtungen

Pflegedienst

Leitung (einschl. Hygienebereich):	Elisabeth Jäger
Stellvertretung:	Agnes Emerig

Sozialdienst u. Pflegeüberleitung

	Christa Schönberger, Dipl. Soz.-Päd.(FH) Christiane Birnstiel, Dipl. Soz.-Päd. (FH) Cornelia Strobl, Dipl. Soz.-Päd.(FH) Claudia Schuldes-Harrer
--	---

Zentralapotheke

Leitung:	Dr. Reinhard Kolb
Stellvertretung:	Michael Zablocki

Zentrallabor

Ärztliche Leitung:	Prof. Dr. Volker Groß
Med.-techn. Leitung:	Dr. Paul Pirzer

Berufsfachschulen für Kranken- und Kinderkrankenpflege

Leitung:	Dr. Wolfgang Böbenecker Sr. Sigrid Jasinsky
----------	--

Krankenhausseelsorge

Katholische Seelsorge

	Pfarrer Eduard Feichtmeier (bis 31.08.2004) Sr. Bertrud Daiminger (bis 30.11.2004) Pfarrer Franz Mühlbauer (seit 01.09.2004) Sr. Birgitta Handl (seit 01.12.2004)
--	--

Evangelische Seelsorge

	Pfarrer Heidi Gentzwein (bis 30.11.2004) Pfarrer Winfried Stahl (seit 01.12.2004) Pfarrer Roman Breitwieser (seit 01.12.2004)
--	---

G Weitergehende Informationen

Verwaltung, Wirtschafts- und Versorgungsdienst, Technischer Dienst, Personalrat

Klinikumsleitung

Vorstand:	Wilhelm Daller, Dipl. Verwaltungswirt (FH)
Stellvertreter:	Josef Zitzler, Dipl. Betriebswirt (FH)

Finanz- und Rechnungswesen

Abteilungsleiter:	Josef Zitzler, Dipl. Betriebswirt (FH)
-------------------	--

Wirtschafts- und Versorgungsdienst, Personalwesen

Abteilungsleiter:	Hubert Geis, Dipl. Betriebswirt (FH)
-------------------	--------------------------------------

Technischer Dienst

Technischer Leiter:	Johann Westiner, Dipl. Ing. (FH)
---------------------	----------------------------------

Personalrat

Vorsitzender:	Peter Obermaier
---------------	-----------------